

Inhalt

Vorwort	II
---------------	----

I. Waldorfkindergarten heute

Peter Lang:

Waldorfkindergärten weltweit	17
Die Gründung der Waldorfschule	17
Die Entwicklung der Waldorfkindergärten	18
Von der Idee zur Tat: Wie gründet man einen Waldorfkindergarten?	21
Die Internationale Vereinigung der Waldorfkindergärten	24
PISA und die Folgen	25
Recht auf Kindheit – eine weltweite Herausforderung	27

Marie-Luise Compani:

Waldorfkindergarten am Anfang des 21. Jahrhunderts	28
Der unüberhörbare Ruf nach Bildung	28
Waldorfkindergärten: neue Angebote, neue Aufgaben	32

Peter Lang:

Erziehung im Vorschulalter:

Salutogenese und Kompetenzbildung	34
Resilienzforschung und pädagogische Motive	34
Salutogenese – wie Gesundheit entsteht	36
Waldorfpädagogik – ein gesund machender Erziehungsansatz	39
Kindheit bedeutet Spielzeit	42
Spielzeit heißt Lernzeit – die Basiskompetenzen	48
Lärm im Kindergarten	57

II. Menschenkundliche Grundlagen

Claudia McKeen:

Die Metamorphose von Wachstumskräften in Denkkräfte 65

Die Kräfte der Aufrichtung und Bewegung

und das innere Verhältnis zum Raum 71

Von den formbildenden Kräften des Leibes zum bewussten Formerfassen 74

Leibliche Grundlagen für Erinnern und vorstellendes Denken 77

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule. Aspekte der Schulreife 79

Angelika Prange:

Kinderzeichnungen verstehen 81

Marie-Luise Compani:

Das freie Spiel – ein Quell der Bildung..... 93

Die Bedeutung der Bindung für das freie Spiel 95

Spielschritte in der kindlichen Entwicklung 97

Die Gestaltung der Spielumgebung für das ältere Kind 104

III. Waldorfkindergarten in der Praxis

Birgit Krohmer:

Waldorf-Kindertageseinrichtungen.

Die Betreuung von Kindern unter drei Jahren 109

Entwicklung 113

Menschenkundliche Gesichtspunkte zur Entwicklung 115

Verschiedene Modelle der Kinderbetreuung 121

Marie-Luise Compani:

Aus dem Alltag des Waldorfkindergartens.

Pädagogische Aspekte und Grundlagen 126

Die Eingewöhnung im Kindergarten –

ein erster Schritt in die Selbstständigkeit 126

«Jede Erziehung ist Selbsterziehung».

Die prägende Kraft der Persönlichkeit 131

Die stärkende Kraft des Rhythmus 134

Die angehenden Schulkinder im Kindergarten 140

Freya Jaffke:

Die Arbeiten der Erwachsenen im Waldorfkindergarten 147

Tätigkeitsgebiete 148

Aspekte der Tätigkeiten 150

Jacqueline Walter-Baumgartner:

Rhythmisch-musikalische Sprech-,

Sing- und Bewegungsspiele 157

Die Bedeutung der frühkindlichen Nachahmung

und des tätigen Vorbilds für die Entwicklung 158

Die Bedeutung des kindlichen Spiels und das Bedürfnis nach Urgebärden 161

Die Wirkung der Handgebärde 166

Die Wirkung der Sprache 169

Praktische Umsetzung 174

Elisabeth Göbel:

Eurythmie im Vorschulalter 179

Was geschieht in der Eurythmiestunde im Kindergarten? 182

Den Jahreslauf erleben 183

Im eigenen Leib zu Hause 185

Eurythmie und Sprachförderung 186

Sinnestätigkeiten während der Eurythmie 187

Andreas Neider:

Dem Medienkonsum vorbeugen. Medien im Vorschulalter 191

Medienkompetenz durch Medienbalance 191

Die verschiedenen Medien im Überblick 192

Das Prinzip der Medienbalance 193

Erster Bereich: Sprache 195

Zweiter Bereich: Musik 199

Dritter Bereich: das Spiel 202

Medien im ersten Jahrsiebt? 204

Peter Lang:

Per Mausclick durch die Kindheit? 205

Kinder sind Sinneswesen 206

Kinder sind fantasiebegabte Wesen 206

Kinder sind Bewegungsmenschen 208

Die Sprache ist der Wagen der Gedanken 209

Kein Leben auf Knopfdruck 210

Gewaltige Vorbilder 211

Alles zu seiner Zeit 212

Michael Kassner:

Ernährung im Kindergarten heute 215

Zur Situation 215

Ernährung und Lebensfreude 216

Das Abendessen und der Schlaf 218

Das Frühstück und die Tatkraft 219

Das königliche Mittagessen 220

Trinken – ja, aber was, wann und wie viel? 223

Zwischenmahlzeiten und die Süßigkeiten 224

Rohe oder gekochte Kost? 226

Salz und Gewürze 227

Trockenfrüchte und Nüsse 228

Fleisch, Ei, Fisch – wirklich notwendig? 229

Die Herkunft der Lebensmittel – muss es «Bio» sein? 230

Mahlzeiten als Rituale 231

Claudia Grah-Wittich:

Warum Elternarbeit heute so wichtig ist 233

Die Kinder spiegeln ihre Umgebung 234

Das Verhältnis von Eltern und Institution 235

Bindung und Bezugsperson 236

Jeden Tag ein Drama beim Abholen 237

Jede Begegnung ist eine erste Begegnung 238

Zwei Welten: Eltern und Institution 239

Verschiedene Ebenen der Elternmitwirkung 242

Partizipation der Eltern 242

Die Elternabende 243

Übernahme von Verantwortung 244

Die reflektierende Selbstwahrnehmung 245

Die innere Haltung ist entscheidend 247

Qualitäten der Elternberatung 249

Ausblick 251

Anmerkungen 252

Literaturhinweise 263

Adressen 268

Die Autoren 270